

PSVaG · 50963 Köln

Berlin-Kölnische-Allee 2-4
50969 Köln
www.psvag.de
Telefon: 0221 93659 – 0
Telefax: 0221 93659 –

Durchwahl: 93659 –

Köln, 12. Mai 2010

Presse-Mitteilung

PSVaG legt Jahresabschluss 2009 vor - Finanz- und Wirtschaftskrise führt zum höchsten Schadenvolumen

Der PENSIONS-SICHERUNGS-VEREIN VVaG, gesetzlich bestimmter Träger der Insolvenzsicherung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland und im Großherzogtum Luxemburg, hat den Geschäftsbericht für sein 35. Geschäftsjahr vorgelegt.

Ende 2009 waren beim PENSIONS-SICHERUNGS-VEREIN 76.029 (Vorjahr 73.093) Arbeitgeber mit insolvenzsicherungspflichtiger betrieblicher Altersversorgung als Mitglieder gemeldet. Insgesamt stehen wie im Vorjahr 10,0 Mio. Versorgungsberechtigte, davon 3,9 Mio. Rentner und 6,1 Mio. Arbeitnehmer mit unverfallbaren Anwartschaften unter Insolvenzschutz. Hieraus ergibt sich die große sozialpolitische Bedeutung der Insolvenzsicherung der betrieblichen Altersversorgung.

Die Zahl der den PSVaG treffenden Insolvenzen ist im Jahr 2009 auf 817 angestiegen. Die Anzahl der zu sichernden Renten und Anwartschaften erreichte mit zusammen rd. 170.000 noch nie dagewesene Größenordnungen. Das Rekordschadenvolumen summierte sich auf 4.356,3 Mio. € (Vorjahr 591,8 Mio. €).

Zur Bewältigung dieses Schadenvolumens war ein Beitragssatz von 14,2 Promille (Vorjahr 1,8 Promille) erforderlich. Zur Abmilderung der Belastung für die beitragspflichtigen Unternehmen wurde erstmals die seit 2006 bestehende gesetzliche Möglichkeit genutzt, einen Teil des erforderlichen Beitrags auf die folgenden vier Jahre zu verteilen, d. h.: 8,2 Promille-Punkte - bezogen auf die Beitragsbemessungsgrundlage von rd. 285 Mrd. € (Vorjahr 277 Mrd. €) - wa-

...

ren Ende 2009 fällig. Jeweils 1,5 Promille-Punkte werden an den Jahresenden 2010 bis 2013 fällig. Hieraus ergab sich das Beitragsvolumen für 2009 mit 2.360,3 Mio. €

Der durchschnittliche Beitragssatz für die bisherigen 35 Geschäftsjahre errechnet sich mit 3,2 Promille; über die letzten fünf Jahre beträgt er 5,5 Promille, über die letzten zehn Jahre 4,6 Promille.

Aufgrund der im Jahr 2006 begonnenen Nachfinanzierung der bis zum 31.12.2005 aufgelaufenen „Altlast“ von rd. 2,2 Mrd. € aus gesicherten Anwartschaften, flossen dem PSVaG zusätzliche Mittel von 107,5 Mio. € zu. Allen gesicherten Anwartschaften stehen inzwischen Deckungsmittel von 1.577,2 Mio. € gegenüber. D. h., diese Anwartschaften, deren Barwert zum 31.12.2009 rd. 3,3 Mrd. € beträgt, sind nunmehr bereits zu 47 % kapitalmäßig bedeckt. Die Nachfinanzierung läuft noch über weitere 12 Jahre, in denen pro Jahr rd. 92 Mio. € von den Mitgliedsunternehmen zu zahlen sind. Sie wird somit im Jahr 2021 abgeschlossen sein.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2009 betrug 4,0 Mrd. € Die Gewinn- und Verlustrechnung weist Erträge aus Kapitalanlagen von netto 106,9 Mio. € aus sowie 26,2 Mio. € Überschussbeteiligung vom Konsortium der deutschen Lebensversicherungswirtschaft, mit dem der PSVaG bei der Abwicklung der übernommenen Renten zusammenarbeitet. Dem Ausgleichsfonds wurden 177,4 Mio. € zugeführt. Dieser enthält nun 874,0 Mio. €

Die zu Anfang des Jahres 2010 festzustellende Schadenentwicklung liegt auf hohem Niveau. Sofern Großschäden ausbleiben, ist von einer Verbesserung der Schadensituation gegenüber dem Vorjahr auszugehen.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des PSVaG findet am 7. Juli 2010 in Köln statt.